

Briefe an den Redaktor

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **62 (1987)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sonder-Beiheft zur ASMZ 3/87 im Auftrage der Schweizerischen Gesellschaft für militärische Studienreisen, herausgegeben von Walter Schaufelberger

Militärsgeschichte – das fehlte noch!

Huber & Co AG, Presseverlag, Frauenfeld 1987

In der Märznummer 1987 der Allgemeinen Schweizerischen Militärzeitschrift (ASMZ) ist die von der Schweizerischen Gesellschaft für militärhistorische Studienreisen (GMS) initiierte und von sechs Reiseleitern beziehungsweise Teilnehmern verfasste Publikation erschienen. In ihr werden an fünf Reisebeispielen Sinn und Nutzen der Militärsgeschichte sowie Kriegserfahrungen anschaulich erläutert. Die Aufmachung des Heftes ist gediegen und ansprechend. Professor Dr Walter Schaufelberger stellt in seiner Einführung fest, dass für viele, erstaunlicherweise auch hohe und höchste Militärpersonen nicht mehr ganz klar ist, ob Militärsgeschichte im Zeitalter des Sternenkrieges zur Bildung und Ausbildung des Offiziers noch einen sinnvollen Beitrag zu leisten vermöge.

Der ehemalige, hochverdiente Chefredaktor des «Schweizer Soldat» ist erstes Ehrenmitglied der GMS. Er setzt sich in grundlegenden Gedanken mit dem sogenannten «Kriegstourismus» auseinander und schreibt: «Eigentlich sollte man Schlachtfelder oder andere Schauplätze menschlicher Tragödien nie bei schönem Wetter aufsuchen. Die Eindrücke werden verniedlicht, geraten zum mehrfachen Postkartensujet. Die ohnehin schwach entwickelte Gabe, sich das Grauenhafte einer kriegerischen Auseinandersetzung auch nur annähernd richtig vorstellen zu können, will sich beim milden Sonnenschein und landschaftlichen Reizen kaum entfalten.» Auch die übrigen Beiträge, von Dr Erich A Kägi, ehemaliger Redaktor der NZZ, von Dr Walter Lüem, Präsident der GMS, sowie von Alain Berlincourt und Dr Hans Eberhart sind anschaulich und mit dem notwendigen Respekt den militärischen Taten früherer Generationen gegenüber geschrieben. Das Heft, reich mit Kartenskizzen versehen und bebildert, liest sich gut und kann nicht nur militärsgeschichtlich Interessierten zur Lektüre empfohlen werden. Ho

Auflösung Quiz 87/2

1. Leopard 1
2. Leopard 1
3. Leopard 2
4. AMX-30
5. M-1
6. M-60
7. Chieftain
8. Challenger
9. M-1
10. M-60
11. Chieftain
12. Challenger

66 Teilnehmer sandten uns ihre Lösungen zum Quiz über die Kampfpanzer der NATO ein. 58 Antwortbögen waren vollständig richtig. Interessanterweise wurden nicht der Abrams mit dem Challenger verwechselt, sondern der Leo 1 mit dem M-60.

Folgende Teilnehmer haben fehlerfreie Lösungen eingereicht:

- | | |
|---------|--------------------------------|
| Oblt | Anderegg Rolf, Wangen a/A |
| Gfr | Baeriswyl Heinrich, Alterswil |
| | Baumgartner Martin, Adliswil |
| Wm | Bieri Franz, Bern |
| | Bolis Sandra, Steckborn |
| Sdt | Boller Ruedi, Winterthur |
| Kpl | Bützberger Andrea, Chur |
| Lt | Catenazzi Roberto, Lugano |
| Wm | Christen Bruno, Hausen a/A |
| Lt | de Courten Christophe, Oberwil |
| Kpl | Deflorin Hanspeter, Altendorf |
| Hptm | Eugster Armin, Bürglen |
| Gfr | Feuz Marcel, Gsteigwiler |
| Kpl | Friedlos German, Siebnen |
| Adj Uof | Fürst Kurt, Hünenberg |
| | Gester Rolf, Thürnen |
| Gfr | Giger Werner, Landquart |

- | | |
|------|---------------------------------|
| Wm | Grünig Peter, Bolligen |
| Hptm | Grundisch Hanspeter, Gstaad |
| Wm | Gugger Urs, Bern |
| Gfr | Hasler Martin, Bern |
| Sdt | Hegi Erwin, Oberbipp |
| | Henny Reto, Oberentfelden |
| Wm | Henseler Josef, Luzern |
| Kpl | Holubetz Alexander, Emmenbrücke |
| Kpl | Hueber Ralph, Genève |
| Kpl | Hunziker André, Oberentfelden |
| | Jorns Daniel, Langenthal |
| Lt | Karrer Iso, Zuzwil |
| Gfr | Kasper Peter, Basel |
| Wm | Kessler Stephan, Freienbach |
| | Kirchhofer S, Bern |
| Oblt | Kirstein Marianne, Bern |
| Gfr | Knuchel Franz, Jegenstorf |
| Lt | Kocher Martin, Studen |
| Kpl | Küenzi Ruedi, Basel |
| Kpl | Kunz Andreas, Brittnau |
| Wm | Lerch Alfred, Biel |
| Wm | Meier Thomas, St Gallen |
| Sdt | Michalke Daniel, Hausen a/A |
| Fw | Muhl Max, Büthenhardt |
| Wm | Oehrli Roland, Liebefeld |
| | Reymond François, Bulle |
| Fw | Richard Patrick, Wynau |
| Kpl | Rissi Christian, Gossau |
| Kpl | Rutishauser Heinz, Islikon |
| | Ryter Martin, Utzigen |
| Wm | Schenkel Jörg, Boudry |
| Gfr | Scheuber Peter, Kägiswil |
| | Schwarz Konrad, Andelfingen |
| Gfr | Sidler Heinrich, Luzern |
| Wm | Steffen Hans, Büren a/A |
| Wm | Studer Hans, Amriswil |
| Lt | Vuitel Alain, Neuchâtel |
| Fw | Wick Mario, Aeber |
| Kpl | Willi Erich, Gossau |
| Kpl | Zaugg Heinrich, Brittnau |
| Wm | Zysset Hans-Rudolf, Kirchdorf |

Briefe an den Redaktor



Suche nach Separatdruck

Sehr geehrter Herr Hofstetter, ich suche und suche nach einem Separatdruck von Oberstbrigadier Bridler mit einer Photo begleitet, wo Bridler auf der Terrasse vom Stilsfer Joch mit dem österreichischen Abschnitt-Kdt «Ortler» zu sehen ist. Die Militärbibliothek in Bern und die Kantonsbibliothek in Chur konnten mir nicht helfen. Achtung: es handelt sich um das Jahr 1914 Herbst oder 1915. Ich wäre Ihnen zu grossem Dank verpflichtet, wenn Sie mir helfen könnten.

Mit freundlichen Grüssen

Charles Golay, 7504 Pontresina (082 6 62 90)

«Briefe an die Redaktion»

Wer kann mir gegen Unkosten ein Tech Reglement der Tankbüchse 43 Kal 24 mm beschaffen. Die Waffe stammt aus dem Aktivdienst. Ein Mitru Uof Jahrg 26 hat diesen Wunsch.

Mit freundlichen Grüssen

Hans E Keller

38, Ch de la Gradelle

1224 Chêne-Bougeries/GE

Wieviel Ausgang braucht ein Soldat?

Sehr geehrter Herr Hofstetter

Ihr Leitartikel «Wieviel Ausgang braucht ein Soldat» hat mir sehr aus dem Herzen gesprochen. Als Landsturmsoldat konnte ich selbst feststellen, wie stark der Stellenwert der Kameradschaft in den letzten 25 Jahren gesunken ist. Während den Dienstverweigerern immer mehr Erleichterungen zugestanden werden, mutet man diejenigen, die bereit sind, Militärdienst zu leisten, immer neue Erschwerungen und sogar Schikanen zu. Ob das der richtige Weg ist, die Wehrbereitschaft zu fördern, wage ich sehr zu bezweifeln. Im gleichen Masse wie die Kameradschaftspflege wird übrigens auch der WK-Sport vernachlässigt. Während wir früher fast jeden Tag eine Stunde turnten (Gymnastik, Fitness, Ausdauer, Kondition, Spiel usw.), beschränkt sich der heutige WK-Sport bestenfalls auf einen Patrouillenlauf oder auf einen 20 km-Marsch.

Es scheint mir höchste Zeit zu sein, dass man «höherenorts» umzudenken beginnt. Die Soldaten dürfen nicht zu hochtechnisierten Computern ohne Körper, Seele und Geist getrimmt werden. Im Ernstfall entscheidet immer noch der Mensch.

Freundliche Grüsse

Peter Bernasconi

Breitenbach

Von Einheit der Kader und Truppe?

Sehr geehrter Herr Redaktor,

Nachdenklich stimmen muss eine (Un-)Sitte, die bei unseren WK Trp immer mehr um sich greift. Beispiel: ein Füs Bat leistet im März 1987 seinen WK. Auf einer verschneiten Alp werden vier kalte Tage im Zelt verbracht. Dies gilt aber nur für die Soldaten. Offiziere und Unteroffiziere sind im warmen Berghaus einquartiert und schlafen dort. Dieses Verhalten des Kaders (auf Stufe Kpl) finde ich eine Frechheit der Truppe gegenüber; zudem spottet es sämtlichen Kriegserfahrungen Hohn. Derartiges Verhalten entfremdet Truppe und Kader und würde im Kriegsfall unweigerlich zum Scheitern führen. Auf Stufe Kompanie gehören Truppe und Kader den gleichen Bedingungen ausgesetzt – nur so kann die psychologische Wehrbereitschaft (= Teil der Kriegstüchtigkeit) erreicht werden.

Mit freundlichen Grüssen Leutnant

C Steiner, 3362 Niederönz

Sehr geehrter Herr Leutnant. Bei Ihrem geschilderten Beispiel bin ich ganz Ihrer Auffassung. Ich bin aber nicht damit einverstanden, dass auf Stufe Kompanie Kader und Truppen immer gleichen Bedingungen ausgesetzt werden sollen. Die Kader tragen eine grössere Verantwortung, und oft verlangen Führungs- und Ausbildungsvorbereitungen bessere Ruhe- und Arbeitsbedingungen. Je nach Sinn der Zeltübung kann ich mir vorstellen, dass die Truppe aus Gründen des Platzangebotes gut eingerichtet biwakiert und das Kader in Zimmern oder im Massenlager übernachtet.

Der Redaktor